

Mitgliederversammlung 2018

Von **Andreas Mohr (Geschäftsführer)**

Am 24. Mai fand wie üblich im Augustinerkeller München die diesjährige Mitgliederversammlung der Sektion Oberland statt. Nach der Vorführung eines von der Vereinsjugend produzierten Films, der die Kommerzialisierung des Bergsteigens bewusst überzeichnete und sich dabei auch mit der Sektion Oberland kritisch auseinandersetzte, begrüßte der 1. Vorsitzende Dr. Walter Treibel die anwesenden Ehrengäste, Ehrenmitglieder, Mandatsträger und vor allem natürlich auch die Mitglieder der Sektion Oberland.

Bevor jedoch die Tagesordnung aufgerufen werden konnte, wurde der 147 im Jahr 2017 verstorbenen Mitglieder gedacht. Mit Stefan Schwarz, Referent der Falkenhütte, Alexander Richter, Wegereferent im Karwendel, Klaus Haeslein, ehemaliger Schatzmeister und Ehrenmitglied der Sektion, sowie Kurt Groß, ehemaliger Leiter unserer Bergwandergruppe, verließen auch verdiente und langjährige ehrenamtlich tätige Mitglieder unsere Bergsteigergemeinschaft. Sie alle werden wir ehrenvoll in Erinnerung behalten.

Anschließend präsentierte der 1. Vorsitzende anschaulich mit Bildern den Geschäftsbericht 2017. Der Ausbildungs- und Tourenreferent im Vorstand Uli Eberhardt war leider verhindert, daher übernahm Vorstandsmitglied Dr. Matthias Ballweg die Präsentation aus dem Fachbereich Ausbildungs- und Tourenwesen, gefolgt von Rechtsreferent Reiner Knäusel, der den Anwesenden die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen bei unseren bewirt-



schafteten Hütten, den Selbstversorgerhütten sowie den Arbeitsgebieten erläuterte. Bilder aus der Jugendarbeit, vorgestellt von Jugendreferentin Sabrina Keller, rundeten den Rückblick auf ein ereignisreiches Vereinsjahr ab. Der Finanzbericht des Schatzmeisters Volker Strothe kühlte die Emotionen dann wieder etwas – allerdings weniger vom Ergebnis her, das im Rahmen der liquiditätsbasierten Kostenstellenaufstellung mit 1.631.684 €

knapp eine Million Euro über dem Haushaltsvoranschlag für das vergangene Jahr in Höhe von 641.500 € lag. Zahlen sind eben manchmal eher trockene Kost, selbst wenn sie gut sind. Die Abweichung ist begründet durch Investitionsprojekte, die im Berichtsjahr nicht mehr realisiert werden konnten.

Die beiden Rechnungsprüfer Udo Philipp und Florian Berger hatten im Vorfeld der Versammlung die Rechnungslegung der Sektion Oberland geprüft. Den darüber angefertigten Bericht verlas Florian Berger, der konstatierte, dass beide Rechnungsprüfer zu der Auffassung gelangt sind, dass die Finanzen der Sektion Oberland ordnungsgemäß, satzungskonform sowie nachvollziehbar geordnet sind. Er empfahl daher der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes. Diese erfolgte im Anschluss einstimmig. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns recht herzlich bei Ihnen!

Anschließend stand der Punkt „Danksagungen und Ehrungen“ auf der Tagesordnung – und ein bisschen Wehmut ist immer auch mit dabei, wenn langjährige Leistungsträger nach Jahren ehrenamtlichen Engagements aus ihren Ämtern scheidet. So galt es, sich in diesem Jahr von Gabi und Walter Behringer zu verabschieden und ihnen ein großes Dankeschön für ihr 14-jähriges Engagement für die Vorderkaiserfeldenhütte auszusprechen. Seit 2013 war Wolfgang German als unser Referent des Arbeitsgebietes Zahmer Kaiser im

Einsatz – an guten wie an schlechten Tagen, und von letzteren gab es einige. Vielen, vielen Dank Euch allen!

Warum der Punkt „Ehrungen“ diesmal gesondert auf der Tagesordnung aufgeführt war, wusste zunächst fast niemand. Der 1. Vorsitzende Dr. Walter Treibel erzählte von einem seit Jahrzehnten engagierten Mitglied, dessen ursprüngliches Referat und die damit zusammenhängenden Aufgaben sich inzwischen drei Referenten teilen. Er erzählte von einem Menschen, der nie von Geltungssucht oder Eitelkeiten getrieben wurde, sondern vielmehr von Idealismus und Lösungsorientierung. Und als Dr. Treibel dann auf die Stüdlhütte und ihre Wege zu sprechen kam, auf der Ludwig Meier seit Jahren Referent ist, dämmerte es diesem langsam. Dr. Treibel bat ihn schließlich auf die Bühne und beantragte, Ludwig Meier zum Ehrenmitglied der Sektion Oberland zu wählen. Die Mitglieder-

versammlung stimmte dieser Ernennung unter großem Beifall einstimmig zu. Die Überraschung war gelungen, und die Freude war groß bei Ludwig Meier und allen anwesenden Mitgliedern. Siehe Bild linke Seite und Seite 68!

Es folgten Neu- und Nachwahlen. Für die Familiengruppe „Wilde Wander-Wichtl“ wurde Sabine Bachmann als Beiratsvertreterin nominiert, Christian Taufenbach stellte sich für die Position des Hüttenreferenten der Vorderkaiserfeldenhütte zur Verfügung, und Felix Schultheiss war bereit, künftig das Arbeitsgebiet im Zahmen Kaiser zu betreuen. Franziska Mayer, Ines Primpke, Anna Würfl und Elias Hoffmann wurden von der Sektionsjugend als Vertreter in den Beirat vorgeschlagen. Sie alle wurden von der Versammlung einstimmig gewählt. Ihnen gebührt unser Dank für ihre Bereitschaft, sich in unserer Gemeinschaft zu engagieren.

Schließlich war Schatzmeister Volker Strothe erneut an der Reihe: Diesmal mit dem Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2018. Vor dem Hintergrund u. a. der großen Baumaßnahmen auf unseren Hütten – speziell auf der Falkenhütte und unseren Selbstversorgerhütten – wird mit einem negativen Jahresergebnis auf liquiditätsbasierter Kostenstellenrechnung von MINUS 606.600 € gerechnet. Da zu den Erläuterungen des Schatzmeisters kein Diskussionsbedarf der Anwesenden bestand, bedankte sich der 1. Vorsitzende Walter Treibel bei allen Anwesenden für ihr Kommen, wünschte ihnen einen schönen Nachhauseweg und dankte beim Abschied allen ehrenamtlichen wie hauptberuflichen Helferinnen und Helfern der Sektion Oberland für ihre Unterstützung und ihr großes Engagement als Leistungsträger des Vereins.

Generalsanierung Falkenhütte – das größte Hüttenbauprojekt der Sektion Oberland

Ende April hatten wir Sie, liebe Mitglieder, mit einem Anschreiben um eine Spende für die denkmalgeschützte Falkenhütte im Karwendel gebeten. Zwei Monate später zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe sind wir überwältigt von Ihren großzügigen Spenden und den positiven Nachrichten zu unserer geliebten Hütte. Im Namen des gesamten Vorstands möchten wir uns dafür recht herzlich bei Ihnen bedanken!

Insgesamt sind seit Ende April ca. 250.000 € Spendengelder eingegangen, und weit über 1000 von Ihnen werden zum Dank auf einer Tonscheibe im Herzen der Hütte verewigt. Einen ganz besonderen Dank möchten wir den mittlerweile 16 Mitgliedern aussprechen, die uns mit einer besonders großzügigen Spende (über 1.000 €) bedacht haben. Auf sie wartet noch eine exklusive Überraschung vor der Wiedereröffnung der Hütte im Jahr 2020!

Sie haben natürlich weiterhin die Möglichkeit, mit einer Spende die Hüttenanierung zu unterstützen und ein Teil der Hütte zu werden.



Die für 2018 geplanten Baumaßnahmen sind im Mai erfolgreich gestartet. Zur Live-Verfolgung der Bauarbeiten haben wir zwei Webcams auf der Baustelle eingerichtet und auf

unserer Homepage eingebunden. Ein zugehöriges Bautagebuch auf der Homepage wird ständig aktuell gehalten. davmo.de/falkenhutte



Fotos: Joachim Burghardt

Jahresbericht 2017

Von Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender) und Andreas Mohr (Geschäftsführer)

Bewirtschaftete Hütten

Insbesondere bei den bewirtschafteten Hütten gab es 2017 viel zu tun. Dass die Falkenhütte wegen deren Generalsanierung viele unserer Ressourcen binden würde, war uns klar. Wie viele Abstimmungsgespräche mit Nachbarn, Firmen, Behörden und unserem bisherigen Pächter bis hin zum Bundesdenkmalamt notwendig würden, hat uns dann aber doch sehr überrascht. Positiv war, dass diese Gespräche ausnahmslos konstruktiv verliefen, und der einzige Grund, warum der tatsächliche Baufortschritt im November einige Wochen hinter unserer Bauzeitenplanung lag, war der erstaunlich frühe Wintereinbruch. Dieser verkürzte die Bausaison erheblich, zumal sie erst am 11. September begonnen hatte. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Falkenhütte übrigens ganz normal geöffnet, dann aber hieß es für die Familie Kostenzer als Pächter Abschied zu nehmen von „ihrer Falken“ – ein seltsam beklemmendes Gefühl für alle Beteiligten. Wir wollen es keinesfalls versäumen, uns bei Ursula und Fritz, aber auch bei den beiden „Buam“ recht herzlich für die vielen Jahre guter Zusammenarbeit mit der Sektion Oberland zu bedanken. Immerhin konnten wir 2017 noch den Stromanschluss der Hütte aus der Eng fertigstellen – Kosten ca. 134.000 €.

Zwischenzeitlich gut in Atem hielten uns auch unsere zeitweiligen Hausgäste, die Bettwanzen. Nachdem sie die Falkenhütte im Herbst des Vorjahres als lebenswert entdeckt hatten, mussten wir die Tiere im Frühjahr von einer Fachfirma mit Begasung von unserer Hütte vertreiben. Dazu wurde die komplette Hütte luftdicht verpackt – Christo am Berg! Im Spätsommer traf man sich

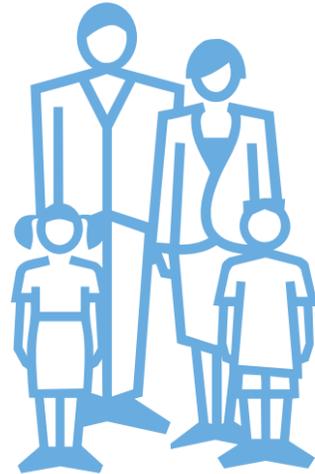
wieder. Diesmal war die Vorderkaiserfeldenhütte Ort des Befalls. Nach einer erfolglosen konventionellen Bekämpfung durch Fachfirmen und anschließender mehrwöchiger Sperrung des Übernachtungsbetriebs entschlossen wir uns schließlich auch hier zur Komplettverpackung mit anschließender Begasung. Diese verlief zunächst erfolgreich, allerdings kehrten die kleinen krabbelnden Mitbewohner zwischenzeitlich wieder auf der Vorderkaiserfeldenhütte ein. Eine neuerliche Bekämpfung durch Spezialisten hat sie schließlich vertrieben.

Wie kam es zu diesen Problemen? Bettwanzen sind kein Zeichen mangelnder Hygiene auf Hütten oder in anderen Übernachtungsbetrieben. Sie sind vielmehr „blinde Passagiere“, die im Gepäck von Reisenden – also auch Bergsteigern – die Welt erobern. Auf der Falkenhütte sind sie wahrscheinlich von einem einzigen Wanderer von außen eingeschleppt und nach der erfolgreichen Bekämpfung nicht wieder eingeschleppt worden. Im Kaisertal hingegen soll es mehrere Bettwanzenkolonien geben, sodass diese dort relativ einfach im Gepäck ahnungsloser Wanderer von Hütte zu Hütte transportiert werden können. Ein Lösungsansatz wäre eine Entwanzung in allen umliegenden Betrieben mit anschließendem engen Monitoring. Dafür setzen wir uns ein.

Auf der Stüdlhütte im Glocknergebiet wurden die Entlüftungsanlage der Küche erneuert und Maßnahmen zur Stabilisierung des an die Hütte anschließenden Nordhangs unternommen.

MITGLIEDER 2017

Stand: 31.12.2017



170.522

mit Plus-Mitgliedern

88.770

ohne Plus-Mitglieder

3,5 %

Mitgliederzuwachs 2015–2017

mit Plus-Mitgliedern

3 %

Mitgliederzuwachs 2016–2017

ohne Plus-Mitglieder

Kleinigkeiten im Vergleich zur Kündigung des Pachtvertrags durch unser Wirtspaar Elvira und Georg Oberlohr. Nach 18 Jahren auf der Hütte haben sich die beiden dazu entschlossen, ihre berufliche Zukunft (zunächst) im Tal zu suchen. Das bedeutet für die Stüdlhütte einen tiefen Einschnitt. Zumal sie keine Einfache ist, unsere Stüdlhütte. Und zumal tatsächlich niemand außer Georg Oberlohr die technischen Launen dieses Hochgebirgsbauwerks in detail kennt. Nach einigem Suchen gelang es uns, mit Veronika Tikvic und Matteo Bachmann geeignete Nachfolger zu finden. Wie sehr Georg Oberlohr die Hütte am Herzen liegt, mag man daran erkennen, dass er immer noch mit Rat und Tat zur Seite steht.

Danke lieber Georg und liebe Elli für all die Jahre! Sie waren spannend, anstrengend, fordernd, gelegentlich auch frustrierend. Oft waren sie aber auch einfach schön, was nicht zuletzt an der gemeinsamen Idee lag, die Stüdlhütte weiterzuentwickeln. Wir wünschen Veronika und Matteo von Herzen einen guten Einstieg und möglichst viele schöne Jahre auf der Hütte! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Euch!

Fast schon unspektakulär, aber dennoch erfreulich ist die Wiederverleihung des Umweltgütesiegels für unsere Johannishütte im Venedigergebiet und die Lamsenjochhütte im Karwendel. Unser Dank gilt auch hier den Pächterfamilien Unterwurzacher und Füruter, die unseren Wunsch nach ressourcenschonenderer Bewirtung der Hütten mit ihren Konzepten unterstützen.

Selbstversorgerhütten

Gut beschäftigt haben uns auch unsere Selbstversorgerhütten. Wie berichtet, haben wir sie alle brandschutztechnisch evaluiert. Die Ergebnisse sind bekannt, und wir haben uns an die Umsetzung der erforderlichen Ertüchtigungs- und sonstigen Maßnahmen gemacht, was ebenfalls viele Abstimmungsgespräche mit Verpächtern, Gemeinden, Landratsämtern und Firmen zur Folge hatte. Inzwischen sind erste Ergebnisse greifbar und in der Umsetzung. So wird auf der Gründhütte das Fenster vergrößert, auf der Winklmoosalm und der Bayerischen Wildalm werden die Keller als eigene Brandabschnitte ausgebildet. Die Blitzschutzanlage der Winklmoosalm wird erneuert, und für die Blankensteinhütte wurde ein Eingabeplan erarbeitet, sodass die Wiedereröffnung ein Stück näher rücken konnte.



Natur- und Umweltschutz

Auch intern haben wir verstärkt am Umweltschutz gearbeitet. So konnten wir durch die neue Konzeption des Ausbildungsprogramms die Druckauflage um über 90.000 Exemplare senken, was einem verringerten Papier- und damit Holzverbrauch von 68,5 Tonnen oder einer eingesparten Menge von 85,5 Tonnen Kohlenstoffdioxid entspricht. Wir finden, das kann sich sehen lassen. Auch haben wir unsere Stromlieferverträge – wo immer es möglich war – auf einen Anbieter umgestellt, der zertifizierten Ökostrom liefern kann. Ebenso geht unser Projekt zur Vermeidung von Individualverkehr im nördlichen Karwendel in die Umsetzung. Gemeinsam mit unseren Partnern DAV-Bundesverband, der Sektion Tölz, dem Regionalverkehr Oberbayern (RVO) und dem Naturpark Karwendel wollen wir durch neue Beschilderungskonzepte und ein ausgeweitetes

Busangebot im Engtal die Anreize für Bergsteiger steigern, diese wunderschöne Bergregion öffentlich zu bereisen. Ja, wir wissen, dass der derzeitige Busfahrplan noch nicht ideal ist, aber wir arbeiten mit unseren Partnern daran.

Mitglieder-Service

Die Bereichsleiterin der Servicestelle Katja Keller ist Mutter geworden und befindet sich in Elternzeit. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle! Ihr bisheriger Stellvertreter Andreas Mrosek hat die Leitung dieser wichtigen Abteilung übernommen, ihm steht Elke Senger-Wiechers als seine Stellvertretung zur Seite. Wir wünschen ihnen auch weiterhin ein glückliches Händchen und viel Spaß! Die beiden haben schon erste Impulse gesetzt und beispielsweise eine Fortbildung im Bereich Persönliche Schutzausrüstung für die Kolleginnen und Kollegen organisiert, um die Beratungskompetenz im Ausrüstungsverleih zu gewährleisten. Aber auch das Thema Arbeitssicherheit wird derzeit bei uns gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft neu bewertet – freiwillig! Freiwillig haben wir auch die Geschäftsführung der Sektion Oberland umstrukturiert. Tanja Heidemann wurde zur weiteren stellvertretenden Geschäftsführerin ernannt, Sabine Käsbauer als bisher alleinige stellvertretende Geschäftsführerin beschränkte sich fortan innerhalb der Geschäftsführung auf die kaufmännische Leitung der Sektion Oberland mit dem Schwerpunkt Internes Rechnungswesen. Dieser Schritt war notwendig, um die vielfältigen Aufgaben einer Sektion unserer Größe termin- und fachgerecht erledigen zu können, was dem Geschäftsführer auf Dauer allein nicht mehr möglich gewesen wäre.



Ausbildungs- und Tourenwesen

Auch im Bereich Kurse & Touren lief es im Berichtszeitraum gut. Das bedeutet zunächst einmal, dass wir keine richtig schweren Unfälle mit üblen Folgen zu vermeiden hatten. Dass bei der Risikosportart Bergsteigen auch mal Verletzungen vorkommen, ist leider nicht zu vermeiden. Für unser hohes Engagement in der Nachwuchsarbeit im Bereich Sport- und Wettkampfklettern wurden wir vom DOSB mit dem Grünen Band ausgezeichnet – zum zweiten Mal. Herzlichen Dank an alle Beteiligten – Ihr seid großartig!

Großartig war auch unser 12. Symposium für Veranstaltungsleiter im Herbst, was schon die Zahl von über 350 Teilnehmern bestätigt. An zwei Tagen hatten Fachübungsleiter/-innen, Gruppenleiter/-innen und -betreuer/-innen sowie Jugendleiter/-innen die Möglichkeit, sich im Rahmen von 13 Fachvorträgen und 21 Workshops fortzubilden. Ein Highlight war sicher der Abendvortrag von Alexander Huber in nahezu privater Atmosphäre. Im Rahmen des Symposiums fand auch eine Podiumsdiskussion zum E-Biken statt. Neben Vertretern des DAV-Bundesverbands – es kam der Vizepräsident Rudi Erlacher – und der Sektionen diskutierten auch Vertreter der Industrie, des Tourismus und der Radfahrer engagiert. Als Resümee lässt sich festhalten, dass die für die Diskussion zur Verfügung stehende Zeit eindeutig zu kurz war. Dennoch bestand im Wesentlichen Konsens darüber, dass mit Verboten keine Lösung des Themenbereichs E-Biken im Gebirge herbeigeführt werden kann. Vielmehr werden hierfür eine Sensibilisierung der (E-)Fahrradfahrer sowie moderne Lenkungsansätze erforderlich sein. Die Forderung nach einem deutlich verstärkten Handeln des DAV-Bundesverbands verhallte nicht, inzwischen wurde nicht zuletzt aufgrund unserer Podiumsdiskussion eine halbe Projektstelle bei der Bundesgeschäftsstelle eingerichtet und ebenfalls ein entsprechendes Symposium veranstaltet.

Fotos: Archiv Sektion Oberland, DB Oberbayernbus, Patricia C. Lucas

Finanzbericht 2017

Verwaltung & Finanzen

Neben all diesen Themen aus der Vereinspraxis gibt es aber auch formale Anforderungen, denen ein Verein genügen muss. Im Berichtsjahr zeigten sie sich in Form einer Steuerprüfung und einer Gehaltsprüfung durch das Finanzamt. Letzteres prüfte, ob wir die formalen Vorgaben des Steuer- und Vereinsrechts, aber auch die einschlägigen Vorgaben des Sozialrechts in den letzten Jahren eingehalten haben. Das Ergebnis war erfreulich: Es gab nur marginale Beanstandungen, was uns sehr stolz macht, weil dies nur als Team zwischen Servicestelle und unseren ehrenamtlichen Leistungsträgern erreichbar war. Unser Dank gilt hier vor allem unserer Buchhaltung, die uns alle immer wieder auf die korrekte Abwicklung hinweist. Und – wie könnte es anders sein – auch wir haben unsere Arbeit mit der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Neben der obligatorischen Einverständniserklärung unserer Mitglieder, die Sie in der »alpinwelt« und bei ihrem Mitgliedsausweis vorfinden, haben wir als Vorgriff auf den 25. Mai 2018 viele relevante Themen geprüft und die meisten davon inzwischen auch erledigt. Hierbei konnten wir in den meisten Fällen auf unsere bisherige Arbeit zurückgreifen, denn auch ohne DSGVO waren uns Ihre Daten wichtig, weshalb wir uns schon in unserem bisherigen Handeln eng an den Vorgaben der bislang geltenden Fassung des Bundesdatenschutzgesetzes orientierten.



Gruppen & Abteilungen

Unsere Gruppen und Abteilungen, Jugendgruppen und Ortsgruppen waren auch im vergangenen Jahr wieder ein echter Lichtblick. Hier wurde und wird Alpenverein gelebt, hier wird Ehrenamt großgeschrieben und dadurch letztendlich die Basis für unseren Verein gelegt. Hierfür sagen wir vielen herzlichen Dank!

von **Volker Strothe, Schatzmeister**

Steuerliche Situation

Der steuerliche Überschuss der Sektion Oberland im Jahr 2017 beträgt ca. 935.000 €. Darin sind erlösmindernde Abschreibungen von ca. 464.500 € enthalten, also für langlebige Wirtschaftsgüter, welche bereits in den Vorjahren angeschafft wurden.

Das bilanzielle Vermögen der Sektion besteht aus Bankguthaben in Deutschland und Österreich in Höhe von ca. 4.841.000 €, aus offenen Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von ca. 137.000 € (hauptsächlich gegenüber der Sektion München und dem DAV-Bundesverband) und aus sonstigen Forderungen (z. B. gegenüber dem Finanzamt) von 157.000 €. Diese werden im Laufe des Jahres 2018 den Bankkonten gutgeschrieben werden. Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten (gesamt knapp 2.324.000 €) aus Darlehen (1.450.000 €) vom DAV-Bundesverband und einem privaten Darlehensgeber und kurzfristige Verbindlichkeiten, im Wesentlichen aus Hüttenbauaktivitäten (231.000 €) und aus einem EDV-Projekt (47.000 €). Ebenfalls hier zu finden sind die sonstigen Verbindlichkeiten von ca. 227.500 €, hier handelt es sich um Steuern, Kautionen und noch nicht eingelöste Gutscheine.

Ergebnisrechnung nach Kostenstellen

Das tatsächliche Ergebnis auf Basis der liquiditätsbasierten Kostenstellenrechnung lag jedoch mit PLUS 1.631.684 € deutlich über dem prognostizierten Ergebnis von 641.500 €.

Das liegt vor allem an der Verschiebung von eigentlich für das Jahr 2017 vorgesehenen (Hütten-)Investitionen in Höhe von über einer Million Euro. Außerdem hatten eine starke Leistung im Service, Einsparungen in der Verwaltung, ein Mitgliederwachstum leicht über Plan, eine erfolgreiche Saison auf unseren Hütten sowie Spenden und Erbschaften einen positiven Effekt.

Im Detail ist zunächst festzustellen, dass der komplette Bereich Service, also das Ausrüstungslager, die Bücherei, das Tourenwesen und alle sonstigen Dienstleistungen für Mitglieder in Summe mit 245.900 € Abweichung nach oben über unserem Plan lag. Wir hatten im Etat mit einem Überschuss von 277.300 € gerechnet, tatsächlich aber 523.217 € erwirtschaftet. Ursache hierfür waren im Wesentlichen der Bereich des Ausbildungs- und Touren-



wesens sowie der Ausrüstungsverleih. Aber auch unser Shop trug zum positiven Ergebnis bei. Bei den Ausgaben lagen wir mit 962.633 € um 113.000 € unter dem veranschlagten Wert. Die Minderausgaben finden sich zum einen im Ausbildungs- und Tourenwesen durch die Verlagerung des »alpinprogramms« vom gedruckten Katalog zur Buchungsplattform im Internet. Auch die bessere Auslastung des Kursprogramms trug dazu bei. Zum anderen waren im Ausrüstungsverleih aufgrund deutlich weniger Schäden Neuanschaffungen und Reparaturen nicht in dem Maße notwendig, wie wir es erwartet hatten.

Die Verwaltungskosten wurden im Etat 2017 mit 2.893.700 € veranschlagt, im Ergebnis schlugen sie sich mit einem Saldo in Höhe von 2.660.343 € nieder. Das bedeutet, dass wir im Berichtsjahr in unserer Verwaltung 233.300 € einsparen konnten. Und hier passt der Begriff Einsparung tatsächlich, denn 87.000 € davon wurden durch eine zeitlich begrenzte Reduzierung der Personalkosten realisiert – trotz einer Tariflohnerhöhung. Bei den allgemeinen Verwaltungskosten konnten wir mit Einsparungen von ca. 36.000 € unter den geplanten Ausgaben bleiben. Im Bereich der EDV wurden ca. 100.000 € weniger ausgegeben als veranschlagt. Dabei handelt es sich jedoch zum größten Teil um Verschiebungen von Investitionen ins Folgejahr. Einen beachtlichen Anteil an der Realisierung dieser Einsparungen hatten auch 2017 wieder unsere Kolleginnen und Kollegen in der Servicestelle. Sie haben sowohl Sparpotenziale als auch Möglichkeiten zur Ertragssteigerung identifiziert, Alternativen entwickelt und diese dann auch umgesetzt. Euch allen hierfür unseren herz-

lichen Dank! Allerdings muss uns auch bewusst sein, dass fortwährende Kostenreduzierung auf Dauer nicht funktioniert. Insbesondere im EDV-Bereich, aber auch in anderen Service-Bereichen sind kontinuierlich die Ressourcen und Prozesse zu prüfen und ggf. durch adäquate Investitionen auf einem den internen und externen Anforderungen entsprechenden Stand zu halten.

Bei den Vereinsaufgaben sind zunächst die Erlöse aus Spenden von knapp 66.500 € zu nennen. Davon waren 23.255 € Spenden speziell für die Generalsanierung der Falkenhütte und 15.850 € für Hüttenbaumaßnahmen im Allgemeinen. Wir bedanken uns bei allen Spendern herzlich für die großzügige Unterstützung. Diesen Spendenerlösen standen Kosten in Höhe von 19.422 € gegenüber, wobei diese vor allem Einmalkosten für die Einrichtung des Online-Spenden-Tools sind, das wir natürlich auch in den Folgejahren weiterverwenden können und werden.

Manche Mitglieder werden sich gewundert haben, dass sie im Herbst vom DAV-Bundesverband und nicht von ihrer Sektion Oberland mit der Bitte um Unterstützung angeschrieben wurden. Wir haben uns vor dem Hintergrund der in den nächsten Jahren ins Haus stehenden hohen Investitionen im Hüttenbereich dazu entschieden, an der sogenannten »Zentralen Spendenaktion« des DAV-Bundesverbands teilzunehmen. Daher werden unsere Mitglieder im jährlichen Wechsel zwi-

schen diesem und der Sektion Oberland um Unterstützung gebeten. Im Gegenzug erhalten wir bei unseren Hüttenbaumaßnahmen fünf Prozent mehr Zuschüsse vom Bundesverband – und das lohnt sich!

Nach Abzug der Abführungsbeiträge an den DAV-Bundesverband zur Erfüllung der zentralen Verbandsaufgaben – das waren 2017 stolze 1.744.699 € – verblieben der Sektion Mitgliedsbeiträge in Höhe von 3.462.322 €. Positiv auf das Vereinergebnis ausgewirkt haben sich auch mehrere Erbschaften mit einer Gesamtsumme von 55.225,15 €. Die bereits 2016 geerbten drei Eigentumswohnungen wurden 2017 noch nicht veräußert. Eine Bewertung ist bereits erfolgt, laut Gutachten liegt der gesamte Verkehrswert bei ca. 675.000 €. Für dieses Vertrauen der Erblasser in unseren Verein bedanken wir uns ganz besonders! Wir werden mit jedem Nachlass sorgsam und zum Wohle unserer Sektion Oberland umgehen.

Letztendlich kommen wir im Berichtsjahr 2017 bei unseren Vereinsaufgaben zu einem positiven Teilergebnis in Höhe von 3.108.935 €, geplant waren 2.887.500 €.

Für den gesamten operativen Bereich – das ist die Summe aus Service, Verwaltung und Vereinsaufgaben – haben wir eine positive Abweichung von 700.710 € vom prognostizierten Ergebnis erzielt. Das 2017 tatsächlich realisierte Ergebnis selbst beträgt PLUS 971.810 €. Dieses Teilergebnis ist für den

Verein sehr wichtig, besagt es doch, dass aus der administrativen Tätigkeit Geld für die Dinge übrigbleibt, die uns allen mehr Spaß machen: Gruppen- und Jugendarbeit, Kletteranlagen sowie Hütten und Wege.

Innerhalb dieses sogenannten ideellen Bereichs unseres Vereins brachten die Hütten mit insgesamt 532.244 € knapp 80.900 € mehr Überschuss ein als geplant – ein sehr schönes Ergebnis! Ein Grund hierfür sind – trotz des sehr abwechslungsreichen Wetters – die hohen Übernachtungszahlen. Erfreulich ist erneut die Tatsache, dass unsere Abteilungen und Gruppen erheblich weniger Sektionsmittel benötigten als geplant. Dies liegt zum einen daran, dass sie sehr gut und sparsam mit ihrem Budget umgehen. Zum anderen haben wir auch 2017 wieder öffentliche Mittel der Kommunen und des Landes Bayern in Höhe von knapp 54.500 € für unsere Gruppen und Abteilungen erhalten.

Im Bereich der Investitionen auf unseren Hütten und Wegen war im Berichtsjahr geplant, 2.349.600 € zu investieren. Tatsächlich verausgabt haben wir allerdings »nur« 1.001.531 €, wovon 93.480 € auf Zins und Tilgung der Darlehen beim DAV-Bundesverband und unserem privaten Darlehensgeber für bereits erfolgte Baumaßnahmen – insbesondere für die Falkenhütte (699.490 €), aber auch z. B. für die Stüdlhütte (84.960 €) und für unsere Selbstversorgerhütten (66.312 €) – entfielen.

Haushaltsvoranschlag 2018

Im aktuellen Haushaltsjahr 2018 planen wir eine Unterdeckung über alle Bereiche der Sektion Oberland von MINUS 605.600 €, was vor allem den Investitionen im Hüttenbereich geschuldet ist.

Im Servicebereich erwarten wir im Großen und Ganzen keine tiefgreifenden strukturellen Veränderungen. Im Ausrüstungslager werden wir u. a. aufgrund der abgelaufenen Gebrauchsdauer einzelner Ausrüstungsgegenstände 6.000 € für neue Ausrüstung investieren. Beim Veranstaltungsprogramm gehen wir von einem um 113.000 € schlechteren Ergebnis gegenüber dem Vorjahr aus. Grund hierfür ist weiterhin die große Herausforderung bezüglich der Höchstgrenze der Übungsleiterpauschale; hier ist aber eine Lösung in Sicht. In Summe gehen wir für den Servicebereich von Erlösen in Höhe von 357.500 € aus und liegen damit um 80.000 € über dem letztjährigen Voranschlag.



Fotos: Happy Trail Friends, Wolfgang Ehn, Petra Mühbauer

Für allgemeine Kosten der Verwaltung, also Personal, EDV, Geschäftsausstattung und Mieten, planen wir 2.790.400 € in den Haushalt 2018 ein. Dies liegt zwar ca. 130.000 € über den Ausgaben des Vorjahres, aber immerhin noch um 103.000 € unter dem Vorjahresetat. Darin berücksichtigt sind ca. 45.000 € Mehrbelastung aufgrund der aktuellen Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst sowie ca. 50.000 € für die kontinuierliche Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter. Im EDV-Bereich schlagen die notwendigen Investitionen mit einer Kostenmehrung von 81.000 € gegenüber dem Vorjahr zu Buche. Dabei handelt es sich zum einen um die bereits angekündigten Verschiebungen aus dem Vorjahr und zum anderen um technisch notwendige Instandhaltungsinvestitionen wie zum Beispiel einen Tausch unserer Server oder Client-Erneuerungen.

Im Bereich der Vereinsaufgaben kalkulieren wir mit einem moderaten Mitgliederzuwachs von zwei Prozent und rechnen mit 5.303.000 € Beitragseinnahmen, wovon wir allerdings 1.783.000 € Abführungsbeiträge an den DAV-Bundesverband weiterleiten. Außerdem haben wir im Rahmen der Mitgliederverwaltung eine bereits Anfang des Jahres zugeflossene Erbschaft in Höhe von 176.500 € berücksichtigt.

Nach einigen Jahren hoher Investitionstätigkeit (u. a. Internet-Relaunch, Navision-Entwicklung, Servicestelle im Globetrotter) wollen wir entsprechend unserer Mehrjahresplanung in Summe über alle operativen Bereiche 2018 einen Über-



Foto: Stefan Meizer

schuss von 744.700 € erwirtschaften. Dass dies eine wichtige Kenngröße für unseren Verein ist, haben wir bereits oben erläutert: Ein positives Ergebnis schafft Raum für unsere wichtigen satzungsgemäßen Aufgaben.

2018 werden wir, analog zu den Selbstversorgerhütten, auch unsere vereinseigenen Kletteranlagen (Kletteranlage Unterschleißheim und Kletterturm Taufkirchen) brandschutztechnisch evaluieren. Dafür und für etwaige notwendige Reparaturen haben wir im Etat ca. 28.000 € berücksichtigt.

Unsere Hütten und Wege werden voraussichtlich ca. 725.500 € erwirtschaften, aber auch 496.900 € kosten. Die übrigen Einnahmen und Ausgaben aus dem ideellen Bereich betreffen unsere Gruppen und Abteilungen, sodass wir im Haushaltsjahr 2018 im ideellen Bereich mit einer knappen Überdeckung von 10.300 € rechnen.

Auch in diesem Jahr werden wir in unsere Hütten investieren, vor allem bei der Generalsanierung der Falkenhütte. Wir haben geplant, insgesamt 4.990.000 € inkl. Zins und Tilgung im Bereich der Hütten auszugeben und aus dieser Investitionstätigkeit 3.630.000 € Mittelzuflüsse generieren zu können. Diese setzen sich zusammen aus Beihilfen des DAV-Bundesverbandes (684.500 €), Mitteln der öffentlichen Hand (29.800 €), Spenden (hier hoffen wir auf 108.000 €), einem Fremddarlehen in Höhe von 2.324.000 €, einem Darlehen des DAV-Bundesverbandes in Höhe von 400.400 € sowie 1.244.000 € aus unserer eigenen Liquidität. Dabei haben wir besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass unsere Handlungsfähigkeit durch ausreichende Sektionsliquidität erhalten bleibt. Dies vor allem auch deshalb, weil ein Teil der Beihilfen vom DAV-Bundesverband und – so hoffen wir zumindest – weitere öffentliche Mittel immer mit einer nicht unerheblichen zeitlichen Verzögerung ausgezahlt werden. Dabei dürfen wir aber auch nicht vergessen, dass wir insgesamt knapp 57 Prozent der Investitionssumme oder 2.724.000 € als Darlehen aufnehmen müssen. Diese müssen wir samt Zinsen – das sind 3 Prozent beim DAV-Bundesverband und 1,2 Prozent beim Fremddarlehen – über die nächsten 20 Jahre zurückzahlen.

Als Gesamtergebnis unserer Planungen lässt sich festhalten, dass wir im aktuellen Haushaltsjahr 2018 mit einer Unterdeckung über alle Bereiche der Sektion Oberland von minus 605.600 € rechnen.

	Ergebnis 31.12.2017			Etat 2018		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Summe Service	1.485.851,05 €	- 962.633,18 €	523.217,87 €	1.367.500 €	- 1.010.000 €	357.500 €
Summe Verwaltungskosten	149.709,97 €	- 2.810.053,10 €	- 2.660.343,13 €	146.200 €	- 2.936.600 €	- 2.790.400 €
Summe Vereinsaufgaben	5.611.156,71 €	- 2.502.221,18 €	3.108.935,53 €	5.689.200 €	- 2.511.600 €	3.177.600 €
Summe Operativer Bereich	7.246.717,73 €	- 6.274.907,46 €	971.810,27 €	7.202.900 €	- 6.458.200 €	744.700 €
Summe ideeller Bereich	1.016.948,99 €	- 646.460,23 €	370.488,76 €	796.600 €	- 786.300 €	10.300 €
Summe investiver Bereich	1.292.531,81 €	- 1.001.531,40 €	291.000,41 €	3.631.000 €	- 4.991.600 €	- 1.360.600 €
Summe finanzieller Bereich	884,80 €	- 2.500,00 €	- 1.615,20 €	0 €	0 €	0 €
Summe über alle Bereiche	9.557.083,33 €	- 7.925.399,09 €	1.631.684,24 €	11.630.500 €	- 12.236.100 €	- 605.600 €
Vereinsergebnis			1.631.684,24 €			- 605.600 €



Schenken Sie Kindern eine liebevolle Familie.

SOS-Kinderdorf gibt in Deutschland und weltweit Kindern in Not ein liebevolles Zuhause und fördert ihre Entwicklung nachhaltig. Wenden auch Sie die Geschichte eines Kindes zum Guten. Helfen Sie mit! Als SOS-Pate!

Jetzt Pate werden: sos-kinderdorf.de

